

# *1 Theatergruppe Palette zeigt:*

## *Zitate*

*Bitte seien Sie so oberflächlich wie möglich.*

*Sie ist anders, so wie gute Frauen – erbarmungslos in ihrer Vollkommenheit – kalt und streng und ohne Gnade.*

*Meiner Meinung nach hat der Mann kaum noch Entwicklungsmöglichkeiten. Und das Ergebnis ist doch recht bescheiden*

*Das Leben des Mannes gilt höheren Werten als das der Frau, größeren Problemen, einem weiteren Horizont, ehrgeizigeren Zielen. Das Leben der Frau verläuft im Auf und Ab der Gefühle. Das Leben des Mannes folgt den geraden Bahnen des Intellekts.*

*Früher oder später müssen wir alle bezahlen.*

*Aber die Frauen mit gesundem Menschenverstand sind so merkwürdig reizlos, nicht wahr?*

*Le style c'est l'homme, le style, n'est-ce pas?*

*Wie trübselig sieht ein Junggesellensalon doch immer aus. Ich werde gründlich umdekoriieren müssen.*

*Mein Arzt sagt, nach sieben darf ich kein ernsthaftes Gespräch mehr führen. Sonst rede ich im Schlaf.*

*Wahrlich, dieses unmögliche Unterhaus ruiniert uns die Ehemänner. Meiner Meinung nach bedeutet es den härtesten Schlag für das eheliche Glück seit der Erfindung jener Abscheulichkeit, die sich „Höhere Bildung der Frau“ nennt.*

*...außerdem sollte ein Heiratsantrag immer so gemacht werden, daß er etwas Aufsehen erregt.*



*Romanischer Keller*

*Seminarstraße, Ecke Kettengasse, Heidelberg*

**Premiere: Mittwoch, 16. Oktober, 20 Uhr**  
*Weitere Termine, 17. – 20. und 25. – 27. Oktober, immer um 20 Uhr*  
**Vorverkauf HD 890912**

# "Ein idealer Gatte"

## Komödie von Oscar Wilde

Unbeschwerte, spritzige Dialoge, geistreiche Flirts und Situationskomik voller Humor zeichnen Oscar Wildes Theaterstück „Ein idealer Gatte“ aus, in dem viktorianisch-puritanische Moralvorstellungen heftig hinterfragt werden.

Sir Robert Chiltern, allseits bekannt als „idealer Gatte“ und Inbegriff von Integrität steckt in der Bredouille. Die clevere Intrigantin Mrs. Cheveley ist im Besitz eines Briefes, aus dem hervorgeht, dass er, Unterstaatssekretär im Außenministerium, seinen Reichtum und seine Karriere nur durch den Verrat eines Kabinettsgeheimnisses begründet hat. Damit will sie ihm das Versprechen abpressen, im Parlament ein für sie wichtiges, dubioses Geschäft zu befürworten.

Doch da haben auch andere noch ein Wörtchen mitzureden: Seine strenge Frau, Lady Chiltern, sein Dandy-Freund Lord Goring, dessen knurriger Vater Lord Caversham und eine Menge anderer Damen, die es auf ganz bestimmte Dinge abgesehen haben. Oscar Wilde hat dieses Komödie als seine beste bezeichnet!

Die freie Heidelberger Theatergruppe „Palette“ besteht bereits seit 13 Jahren und ist offen für alle Berufs- und Altersgruppen. Jährlich wird eine Produktion auf die Bühne gebracht.

**Oscar Wilde** wurde am 16. Oktober 1854 in *Dublin* geboren und studierte zunächst am dortigen *Trinity College*. Seine Mutter unterhielt einen literarischen Salon, in dem er bereits früh mit führenden Köpfen des lokalen Kulturlebens vertraut wurde. Schon während seines Studiums der klassischen Philologie in *Oxford* errang er für sein Gedicht *"Ravenna"* 1878 den begehrten *Newdigate-Preis*. In *Oxford* wurde Wilde auch mit den Ideen ästhetischer Neuerer wie Walter Pater und John Ruskin konfrontiert, die er enthusiastisch aufnahm. In der Folge begann er seinen Lebensstil als Dandy der Boheme zu kultivieren. Seine Exzentrik wurde schnell zur Zielscheibe des Spottes in der satirischen Zeitschrift *"Punch"* und sogar in einer komischen Oper von Gilbert und Sullivan, *"Patience"* (1881), der Lächerlichkeit preisgegeben. Andererseits machte er sich in Literatenkreisen einen Namen als Konversationsgenie, das durch Scharfsinn und pointierten Witz glänzte. Nach dem Studium ließ sich Wilde in *London* nieder und heiratete 1884 Constance Lloyd. Der Wohlstand seiner Ehegattin versetzte ihn wirtschaftlich in die Lage, sich ausschließlich seiner schriftstellerischen Arbeit zu widmen. Durch den Erfolg seiner Werke, aber mehr noch durch seine persönlichen Qualitäten, wurde Wilde zu einer zentralen Figur des Londoner Gesellschaftslebens.

1895, auf dem Höhepunkt seiner Karriere, geriet er durch einen Sensationsprozeß ins soziale Abseits. Anlaß war seine homosexuelle Beziehung zu dem jungen Lord Alfred Douglas, dessen Vater ihn wegen *"Sodomie"* verklagte. Das Gericht befand Wilde auch in einem Wiederaufnahmeverfahren im Mai 1895 für schuldig und verurteilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus. Der Ausgang des Verfahrens bedeutete Wildes finanziellen und gesellschaftlichen Ruin sowie letztlich seinen psychischen Zusammenbruch. Nach seiner Entlassung emigrierte er nach *Paris*, wo er am 30. November 1900 an einer Hirnhautentzündung starb. Kurz vor seinem Tod konvertierte er zum Katholizismus.

## Personen

Lord Caversham,  
*Ritter des Hosenbandordens*  
Lord Goring,  
*sein Sohn*  
Sir Robert Chiltern,  
*Baronet, Staatssekretär im Auswärtigen Amt*  
Vicomte de Nanjac,  
*Attache der Französischen Botschaft in London*  
Mason,  
*Sir Robert Chilterns Butler*  
Phipps,  
*Lord Gorings Butler*  
Lady Chiltern  
Lady Markby  
Lady Basildon  
Mrs. Marchmont  
Miss Mabel Chiltern,  
*Sir Robert Chilterns Schwester*  
Mrs. Cheveley  
Lady Barford  
Miss Florentine  
Miss Sophie

Peter Becker  
Egon Stein  
Martin Liske  
Michael Antweiler  
Heiko Lüdemann  
Michael Antweiler  
Hortense Stein  
Silvia Grudszus  
Violetta Zalejska  
Tanja Strasser  
Maiko Lührs  
Konstanze Ammann  
Andrea Radziwill  
Florentine Knapp  
Sophia Stein

## Ort der Handlung

Erster Akt: Gesellschaftsabend im Salon des Hauses der Chilterns, London

Zweiter Akt: Wie 1. Akt, am nächsten Tag

- Pause -

Dritter Akt: Studierzimmer in Lord Gorings Haus, London, etwas späterer Abend

Vierter Akt: Wie 1. und 2. Akt, am nächsten Tag

## Zeit

(Gegenwart) - etwa 1893

Regieassistent  
Bühne

Kostüme  
Technik  
Licht

Inszenierung

Michael Antweiler  
Arbeitstherapeutische Werkstatt  
(MA), Peter Becker  
Nationaltheater Mannheim  
Fred Brusckke, Thomas Dammann  
Christian Clasani

Ralf Zuber